

(Abgeordneter Lange [Leipzig].)

(A) vorhandenen technischen Möglichkeiten, eine geregelte Produktion an Stelle einer regellosen zu setzen. Aber wir wollen doch offen und ehrlich sein. Was wissen wir denn heute von unserem Bedarf?

(Sehr richtig! rechts.)

Was wissen wir heute von unserer Produktionsmöglichkeit?

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Hat uns nicht die Kriegswirtschaft in erschreckendem Maße gezeigt, daß unsere Behörden gar nicht wußten, was an Lebensmitteln gebraucht wurde?

(Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Haben sie bei der Rationierung im Anfang irgendwelche Anhaltspunkte gehabt für die Bedürfnisse? Waren da irgendwelche Unterlagen vorhanden für die Produktion und die Produktionsmöglichkeit? Nichts hatten wir als Schätzungen, und Schätzungen, die sich als immer falscher herausstellten, eine noch mehr als die andere.

(Zuruf rechts: Und der Sozialismus? — Zuruf bei den Unabhängigen: Den werden Sie haben! — Zuruf: Oder nicht! — Zurufe bei den Unabhängigen: Dann allerdings nicht! Dann werden wir betrogen!)

D) (B)

Das soll die Aufgabe des Sozialisierungsamtes sein, zu prüfen, welche Bedürfnisse und welche technischen Möglichkeiten zu ihrer Befriedigung, welche Möglichkeiten jetzt für die Sozialisierung bestehen, was der Gesamtheit nützlich, heute zu sozialisieren ist, und inwieweit im Interesse der Gesamtheit die andere Produktion unter Kontrolle zu stellen ist und die Verteilung der Produktion zu kontrollieren ist. Unbedingt zu bejahen ist die Sozialisierung aller Bodenschätze und aller Energiequellen und bei den Betrieben, wo es heute für die Gesamtheit nützlich ist. Inwieweit es möglich und ratsam ist, in einem kleinen Teilgebiet des großen Wirtschaftsgebietes des Reiches mit Erfolg gesondert vorzugehen, muß erwogen werden. Vor wilden, unüberlegten Experimenten kann man nur zur Vorsicht raten. Zunächst müssen wir aber versuchen, die Arbeitslosigkeit zu mildern. Manches ist bereits geschehen durch Verkürzung der Arbeitszeit, aber wir halten für noch wichtiger die Schaffung von volkswirtschaftlich wertvollen Notstandsarbeiten. Ich denke da z. B. an Bauten wie in Dresden der Erweiterungsbau der Bildergalerie. Solche Bauten, wo das Rohmaterial auf dem Wasserwege fertig herangebracht werden kann, d. h. nicht erst in den Ziegelleien gebrannt zu werden braucht, keine Kohle erfordert

wird, wo $\frac{9}{10}$ der Gesamtkosten Arbeitslöhne sind, die (C) sollten ausgeführt werden.

(Sehr richtig!)

Gewiß wird der Bau teurer als in normalen Zeiten, aber er wird lange nicht so teuer, als wenn wir heute den dort beschäftigten Leuten Arbeitslosenunterstützung geben und später den Bau ausführen lassen.

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Dann wird es noch teurer. Ich denke dabei auch an Kanalprojekte, wie den Elster—Saale-Kanal. Natürlich bedarf das einer planmäßigen Vorarbeit. Die wird aber auch in absehbarer Zeit oder bald zu beschaffen sein. Also an Problemen, die zu lösen, und Aufgaben, die zu erfüllen sind, fehlt es uns in der Kammer nicht. Des Volkes Blick ruht erwartend auf den gewählten Vertretern. Meine Damen und Herren! Sorgen wir dafür, daß nicht eine spätere Generation über uns so urteilt wie über einen Vorgänger von uns im Jahre 1848, daß man ihn den „Unverstandslandtag“ genannt hat, der geredet und geredet, aber keine Taten vollbracht hat.

(Abg. Günther [Blauen]: Er hat schon Taten vollbracht, er wurde nur nicht anerkannt von der konservativen Regierung!)

(D)

Wir stehen auf dem Boden, daß es keine andere und keine höhere Macht für die gesunde Weiterentwicklung des Volkes geben kann als den Willen des Volkes selbst, und der Ausdruck des Volkswillens ist das Ergebnis der Wahl seiner Vertreter. Diese Wahl kann bei jeder folgenden Wahl korrigiert werden, immer aber bleibt der demokratische Boden der einzig tragfähige Boden zu einem Aufbau, auch zum Aufbau des Sozialismus.

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

In diesem Sinne wollen wir mitarbeiten, soweit es an uns liegt, an einer Besserung der traurigen gegenwärtigen Zustände und an einem künftigen Gedeihen unseres Volkes. Wenn gesagt ist: Was hat denn der Sozialismus getan? Ja, meine Damen und Herren, treffender als es unser alter, auch hier im Hause einmal Mitglied gewesener verstorbenen Bebel gesagt hat, kann es wohl nicht gesagt werden: Der Sozialismus ist die mit klarem Bewußtsein und vollem Verständnis auf allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit angewandte Wissenschaft. Wenn die Wissenschaft uns heute dazu führt, daß sie sagt: es ist ein Unsinn, daß der einzelne im Besitz der Werkzeuge ist, und Tausende müssen ihre Arbeitskraft verkaufen, damit der einzelne, der im Besitz der Werkzeuge ist, den